

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 49 (1962)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Es gibt sechs Aufsatzarten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-532911>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Es gibt sechs Aufsatztarten\*

Es gibt viele Aufsatzbücher; meines Wissens aber keines mit einer hieb- und stichfesten Ordnung der Aufsatztarten. Wenn wir nicht bloß Aufsätze schreiben lassen, sondern im Aufschreibschreiben unterrichten wollen, müssen Lehrer und Schüler über die Aufsatztarten im klaren sein; denn diese bestimmen ja Form und Stil des Aufsatzes. Wer drauflos schreibt, ohne Ziel und Weg zu kennen, gleicht einem Schreiner, der einfach draufloshobelt, ohne zu wissen, was er herstellen will.

Eine gute Ordnung der Aufsatztarten ist notwendig. Wer die Liste der Titel überschaut, findet leicht eine grundsätzliche Zweiteilung: Es gibt eine sachliche (wissenschaftliche) und eine persönliche (künstlerische) Aufsatztgattung. (N.B. Martin

Buber unterscheidet im gleichen Sinne ‹Mitteilung› und ‹Schriftwerk›.)

Ebenso zwingend gelangen wir zu den Arten. Es leuchtet jedem Schüler ein, daß ein Aufsatz dem zeitlichen Ablauf folgen kann (Und dann...), daß es eine räumliche Ordnung gibt (oben-unten, links-rechts...) und daß man bei vielen Aufsätzen mit beidem nicht auskommt, sondern gedanklich (logisch) gliedern muß.

Wissenschaftlich könnte man also vom ‹Persönlichen Schreiben, zeitlich geordnet›, vom ‹Sachlichen Schreiben, zeitlich geordnet› usw. sprechen. Für die Unterrichtspraxis benötigen wir aber kurze Kennzeichnungen. So gelangten wir zu folgender Einteilung:

<i>Die sechs Aufsatztarten</i>	Sachliche, verstandesmäßige (objektive) Aufsätze Zweck: Etwas ausdrücken, unterrichten Stil: Wirklichkeitstreu, kurz, klar	Persönliche, gefühlsvolle (subjektive) Aufsätze Zweck: Sich ausdrücken; erfreuen Stil: Richtig, spannend, schön
Zeitliches Nacheinander	<i>Bericht</i> Wie ein Dokumentarfilm Sich erinnern (Gedächtnis) Beispiel: Zeugenaussage	<i>Erzählung</i> Wie ein Spielfilm Erfinden (Phantasie) Beispiel: Als ich einmal...
Räumliches Nebeneinander	<i>Beschreibung</i> Wie eine Photographie Beobachten (Sinnesorgane) Beispiel: Unsere Ferienwohnung	<i>Schilderung</i> Wie ein Gemälde Schauen (Intuition) Beispiel: Ein Aufschneider
Gedankliche Durchdringung	<i>Abhandlung</i> Wie eine Röntgenaufnahme Nachdenken (Wissen) Beispiel: Unsere Hausordnung	<i>Betrachtung</i> Wie eine Mikro- oder Teleskopaufnahme Bewerten (Gewissen) Beispiel: Autostopp – ja oder nein?

Die sechs Namen sind gleichwertig. Leider sind viele Aufsatzbücher in dieser Beziehung geradezu verwirrend, indem sie abwechselungsweise den Inhalt, die Form oder die aufgerufene Fähigkeit als titelwürdig erachten (Beispiel: Erlebnisaufsatz, Brief, Beobachtungsaufsatz).

Wenn unsere Einteilung richtig ist, muß sie alle Aufsätze umfassen, das heißt alles, was man aufsetzt. Es wäre gewiß möglich, die einzelnen Felder noch zu unterteilen; aber mehr oder weniger als sechs Aufsatztarten kann es logischerweise nicht geben.

\* Aus der kürzlich erschienenen ‹Aufsatztquelle› von Theo Marthaler. Logos-Verlag, Hauptpostfach 962, Zürich 1.